

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

Kantonaler Verein für Geschichte und Altertumskunde

Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften und Kommissionen des Kantons Zürich

erstattet auf die gemeinsame Sitzung vom 25. Oktober 2003

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Im Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2003 (Bd. 70 der Mitteilungen der AGZ) setzen sich verschiedene Autorinnen und Autoren unter dem Titel «Alter Adel – neuer Adel?» mit dem Schicksal des Zürcher Adels zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit auseinander.

Ortsmuseum Dietikon (Klaus Guhl)

Unter grosser Anteilnahme der Behörden und Bevölkerung wurde am 8. März die Ausstellung «Dietikon 1803» eröffnet, welche für zwei bis drei Jahre bestehen wird. Gezeigt werden ausserdem Schulklassenfotos von 1878-1990 und neu eingegangene Objekte. Die EDV-Katalogisierung der Keramiksammlung ist inzwischen auf 1640 Positionen angewachsen, während die täglich nachgeführte Pressechronik zu den Ereignissen und Begebenheiten in Dietikon 6700 Datensätze aufweist. Dank eines neuen Fotostudios und einer engagierten Fotografin weisen auch die fotografischen Aufnahmen eine sehr gute Qualität auf. Die militärischen Bauten des 2. Weltkrieges, welche in den Besitz der Stadt Dietikon übergegangen sind, wurden dem Ortsmuseum zur Betreuung übergeben. Schliesslich konnte der Bevölkerung am 20. September die neue, vom Autorenteam Focus geschriebene, 320 Seiten umfassende Ortsgeschichte vorgestellt werden. Die Fotosammlung des Ortsmuseum gehört dabei zu den viel genutzten Informationsquellen.

Ortsmuseum Eglisau (Jürg Girsberger)

Im Oktober 2002 starb Hans P. Schaad, der langjährige Präsident und Begründer, unermüdliche Sammler und professionelle Gestalter des Museums im Weierbach-Huus.

In den beiden Bibliotheksräumen fanden 2003 zwei Wechsausstellungen statt: Im ersten Halbjahr wurden Teile der Schenkung des einstigen privaten Wohnmuseums der Johanna Schmid präsentiert, danach eine Ausstellung über das Leben und Wirken Salomon Landolts. Sie zeichnete in einem historischen Abriss die historische Entwicklung von 1794 bis 1800 nach, die 1798 zur Ablösung der alten Ordnung führte, und die aus dem Landvogt den Bürger Landolt machte. Das im vergangenen Jahresbericht Salomon Landolt zugeschriebene Gemälde ist sehr wahrscheinlich ein Werk Conrad Gessners, eines Schülers von Landolt.

Zum 26. Jubiläum des Weierbach-Huus stellte die Museumskommission aus ihrer Sammlung die Original-Kupferplatte eines Plans der Stadt Eglisau im Jahr 1825 zur Verfügung, mit der eine Auflage von 200 Exemplaren gedruckt wurde. Der Stich, welcher neben den Strassenzügen und Häuserzeilen, eine Ansicht der Kirche, der Holzbrücke, des Salz- und des Rathauses zeigt, wurde 1827 von Heinrich Keller in seinem Werk „Ansichten und Pläne zürcherischer Ortschaften und Schlösser“ veröffentlicht. Als Vorlage diente ihm eine Zeichnung von Hans Denzler (1801-1857).

Heimatkundliche Vereinigung Furttal (Ursula Maurer)

Im Januar 2003 erschien das von Felix Thommen, Regensdorf verfasste Mitteilungsheft zum Thema „Der Furtbach. Von der Naturgefahr zum Dienstleistungsgewässer“. Das vergriffene Mitteilungsheft Nr. 6 „Das Eisloch“ an der Lägern steht in einer unveränderten Neuauflage wieder zur Verfügung.

Im Anschluss an die Jahresversammlung konnte die Abwasserreinigungsanlage der Firma Gastro Star AG in Dällikon besucht werden, welche Gemüse und Salate für den Grosshandel bereit stellt. Zudem organisierte die Vereinigung einen Besuch der Ausstellung zum 100. Geburtstag von Prof. Pfr. Walter Nigg im Kirchgemeindehaus. Die Herbstexkursion führte unsere Mitglieder zum Kloster St. Urban und den Wässerwiesen im Langetental. Zweimal pro Jahr stellt sich der Verein an einem Dorffest im Furttal vor und kann auf diese Weise jährlich rund 50 Neumitglieder gewinnen. Zur Zeit sind es 445 Mitglieder.

Heimatschutzgesellschaft Grüningen (Emil Gehri)

Am 3. Oktober 1903 nahm die elektrische Strassenbahn Wetzikon-Meilen ihren fahrplanmässigen Betrieb auf. Auf den Tag genau 100 Jahre später würdigte die Heimatschutzgesellschaft gemeinsam mit dem Gemeinderat und den VZO mit einer kleinen Feier das Ereignis. Auf diesen Anlass hin hat die Heimatschutzgesellschaft einen 40-minütigen Videofilm über die Bahn mit alten aufgearbeiteten Filmaufnahmen und den heutigen Verhältnissen entlang der ehemaligen Fahrstrecke zwischen Wetzikon und Meilen herstellen lassen, der guten Anklang fand. Dem gleichen Thema ist auch das Jahrheft 2003 gewidmet. Im Jahrheft 2002 berichteten wir über den Strassenbau in Grüningen mit dem Dammbau beim Städtchen im Jahre 1844 sowie über den Postkutschenverkehr auf der Strecke Wetzikon-Grüningen-Stäfa. Mit der alten Postkutsche aus unserem Museum, konnten wir 2002 am grossen Jubiläumsumzug l'Escalade in Genf teilnehmen. An der Jahresversammlung 2003 stellte die Gesellschaft einen weiteren, von ihr in Auftrag gegebenen Videofilm vor: Grüningen - das malerische Landstädtchen.

Im Herbst 2002 erhielt Grüningen von der Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung den Brunnenpreis zugesprochen – Anlass genug, den Stadtbrunnen unter unserer Mithilfe zu restaurieren. Sehr gut besucht waren wiederum die von der Gesellschaft mitgestalteten Historischen Märkte. Das Schlossmuseum wurde 2003 von 1966 Personen besucht. Wir führten 45 Gruppen durch Museum, Städtchen und das Zinnfigurenmuseum, dessen Ausstellungsgut mit rund 10'000 Figuren teilweise umgruppiert wurde. Mit einem neuen Prospekt über den Rundwanderweg Grüningen-Lützelsee werben wir für den Besuch von Grüningen und seinen Museen.

Chronikstube Hinwil (Kurt Ruf)

Die Chronikstube, welche seit 1925 die Jahreschronik der Gemeinde führt, konnte 2002 ihren siebten und letzten Raum im Flarzteil der Politischen Gemeinde ausbauen und einrichten. Zudem wurde ihr der unterirdische, ehemalige Bezirkskommandoposten des Zivilschutzes angegliedert, in welchem nun sechzehn Vereine ihre Archive aufbewahren. Der Zustrom an Archivmaterial hielt an. Anlässlich von Hausräumungen fanden viele alte Fotografien, Dokumente, Ansichtskarten oder Bücher den Weg in die Chronikstube, die von Schülern, Studenten, Journalisten aber auch von Privatleuten genutzt wird. Vorteilhaft erweist sich die räumliche Nähe zum Ortsmuseum: Besucher entdecken die Chronikstube oder umgekehrt. Bei Sonderausstellungen des Museums ist die Chronikstube jeweils eine wahre Fundgrube. Zur Nachfolge-Sicherung wird seit einem Jahr eine im Archiv- und Karteiwesen versierte Frau eingeführt. Es konnte auch ein pensionierter Fotograf gewonnen werden, der die fotografische Dokumentation übernehmen und weiterführen wird.

Museen Maur (Susanna Walder)

Zum Jahr der Bibel 2003 eröffneten die Museen Maur am 6. September eine kleine Ausstellung unter dem Titel „Deutsche Bibeln vor Luther und Zürcher Bibeln“, in der Beispiele der Buchillustration von den Anfängen der Buchdruckerkunst bis zum 18. Jh. präsentiert werden. Unter anderem wird als Leihgabe der Zentralbibliothek die erste deutsche Bibel von Joh. Mentelin (um 1410-1478) im Original gezeigt, sowie diverse kolorierte Beispiele der vierten bis vierzehnten deutschen Bibel. Von Gutenbergs „biblia latina“, die in der Schweiz nur in einem einzigen Exemplar existiert, wird ein kostbares Originalblatt ausgestellt, ebenso verschiedene Zürcher Bibeln des 16. Jahrhunderts oder als Beispiel späterer Zürcher Bibelillustrationen die Entwürfe von Joh. Melchior Füssli zur Physica sacra des Naturforschers Scheuchzer. An vier Tagen wird zudem im Burgkeller das interessante Innenleben einer alten Bibel freigelegt und an der Restauration des Buches gearbeitet.

Gemeindemuseum Regensdorf (Lukas Wüthrich)

Wie im Vorjahr wies das Museum 2002 vergleichsweise bescheidene Besucherzahlen auf (75), während die drei Sonderausstellungen rund 600 Personen anzogen. Vom 24.-26. Mai luden die „Tiger-Flizzer“ zu einer besonderen Attraktion für Kinder ein: In fünf Konzerten präsentierten Claudia Wyss von Dällikon und Alice Hausschild von Sulzbach Kinderlieder mit Instrumentalbegleitung, deren Inhalt zeitgleich als „Sketches“ auf grosse Blätter gezeichnet und an die Kleinen verschenkt wurden. Vom 5.-6. Oktober zeigte Ferdinand Maag einen Teil seiner reichhaltigen schweizerischen Militaria-Sammlung (Abzeichen, Blankwaffen, Handfeuerwaffen und Uniformen). Vom 22.-24. November stellte Werner Straumann von Watt seine Zeichnungen und Aquarelle aus – Blumenbilder und v.a. Ansichten von Regensdorf, Watt und Altikon. Neu erworben werden konnte u.a ein seltenes Möbelstück – ein in einer Kommode versteckter Abtritt, der um 1860 entstanden sein dürfte. Hans Gossweiler überliess dem Museum Archivalien zur Mühle und Sägerei seiner Vorfahren, darunter auch ein für die Flurnamenforschung wichtiges Wiesenverzeichnis von 1889-1913. Schliesslich erhielt das Museum zwei grössere Sammlungen von Diapositiven und Fotografien (über 500), welche die bauliche Entwicklung der Gemeinde von 1963-1986 dokumentieren.

Ortsmuseum Unterengstringen (Heinz Schmider)

Im Frühjahr 2002 wurden die als verschollen geglaubten Schriftstücke aus dem Wagner-Heiri-Haus gefunden, welche das Leben und Wirtschaften in diesem Haus zwischen 1808 und 1862 dokumentieren. Ebenfalls aus diesem Haus stammt ein interessanter Knabenschaftsbrief aus dem Jahr 1801 - gerichtet an „Ale Hiesige Knaben“. Die Kommission Ortsmuseum übersetzte die in alter deutscher Schrift gehaltenen Dokumente und stellte sie den Einwohnern am Frühlingsfest „Mittefasten 2003“ in einer Sonderausstellung vor. Auf Neujahr veröffentlichte die Kommission zudem die Schrift „Erinnerungen an Unterengstringen um 1890“, welche allen Museumsbesuchern kostenlos als „B'haltis“ abgegeben wird.

Historischer Verein Weisslingen (Robert Widler)

Am 9.11.02 besuchte der Verein Kirche und Museum Maur. Grossen Anklang fand auch die am 24. November eröffnete kleine Weihnachtsausstellung unter dem Motto „Wie anno dazumal“. Nachdem der Gemeinderat einen Antrag betreffend weiteren Ausbaus der Chronikstube vorläufig zurückgestellt hatte, erstellte der Vorstand eine Bedürfnisanalyse und beauftragte Architekt R. Weibel mit einer Konzeptstudie, die dem Gemeinderat am 20.2.03 präsentiert werden konnte. Über das weitere Vorgehen wird dieser Anfangs November entscheiden. Am 14. März hielt Peter Niederhäuser vor fünfzig Zuhörern einen Vortrag zum Thema „Die Herren von Hettlingen, die letzten Burgbesitzer in Weisslingen“. Am 12. April führte Karl Meier, Neschwil, auf einem „Historischen Streifzug“ durch Neschwil. Vor und nach der Führung traf man sich in einer in der Remise der Zivilgemeinde eingerichteten Festwirtschaft, in der auch eine Ausstellung zur Geschichte der Aussenwacht Neschwil zu sehen war. Am 20. September unternahm der Verein dann eine ganztägige Exkursion nach Einsiedeln, wo Stiftsbibliothek, Stiftsarchiv und die Klosterkirche besichtigt wurden. An der Gewerbeschau 2003 vom 24.-26. Oktober war der Verein schliesslich mit der Ausstellung „Das Gewerbe Weisslingen in früherer Zeit“ präsent.

Zürich, 28.10.03 (Martin Leonhard)